

**Prof. Dr. Astrid Selder**, Dekanin der Fakultät Soziales und Gesundheit, wurde zum 1. Juli 2020 in den 28-köpfigen **Aufsichtsrat des Klinikverbunds Allgäu** gewählt.

Mit Spaniens bedeutendster privater Hochschule für Wirtschaft und Soziales, der **Universidad Comillas in Madrid**, konnte der Internationalisierungsbeauftragte der Fakultät Soziales und Gesundheit, **Prof. Dr. Friso Ross**, einen **Erasmus-Vertrag initiieren**, so dass ab dem Wintersemester 2020/2021 ein Austausch für Lehrende und Studierende möglich sein wird.

**Prof. Dr. Friso Ross** wurde zu Jahresbeginn zum **Mitglied** sowohl des **Ständigen Ausschusses des Internationalen Sozialdienstes - Deutscher Zweig (ISD)**, als auch des **Fachausschusses „Soziale Berufe und Bürgerschaftliches Engagement“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.** ernannt.

## hochschulweit

Ein herzliches Grüß Gott an alle Leser\*innen! Exakt ein Jahr nach meinem Dienstantritt wurde am 16. März 2020 in Bayern der Katastrophenfall erklärt und der Lockdown beschlossen. Damit war klar, dass nach der Einarbeitungsphase ganz andere Hochschulthemen in den Vordergrund gerückt sind, als ich dies erwartet und auch beabsichtigt hatte. Alle Mitarbeitenden und Professor\*innen haben es dann geschafft, die Hochschule in kurzer Zeit auf „online“ umzustellen, um den Studierenden den „Verlust“ eines Semesters zu ersparen. Dazu an alle mein herzlicher Dank!

Zum Ende dieses ungewöhnlichen Semesters mit einem gespenstisch leeren Campus kehrt nun zumindest thematisch wieder eine gewisse Normalität ein. Die Hightech Agenda Bayern (HTA) wird ohne Einschränkungen fortgeführt, eventuell sogar noch in beschleunigter Form. Dies wird in der Umsetzung noch einiges an Arbeit bedeuten, aber durch die zusätzlichen Ressourcen wird die Bedeutung der Forschungsaktivitäten immens erhöht.

Unsere Hochschule hat im sogenannten KI-Wettbewerb den Zuschlag für eine beantragte Professur „Geriatrische Informatik“ erhalten. Zudem haben wir schon für 2020 den

## Forschung – (r)eine Liebhaberei?



### PROJEKT ZU PREISEN VON NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTELN

Das Thema hat mein Interesse geweckt, weil es genau in die Schnittstelle zwischen Pharmazie und Ökonomie fällt, die mich als Apotheker und Betriebswirt beschäftigt. Konkret wurden in Zusammenarbeit mit einem Anbieter von Apothekensoftware die Ein- und Verkaufspreise („Listenpreise“) von knapp 34.000 Nahrungsergänzungsmitteln und Diätetika analysiert und mit den Preisen verglichen, die sich gemäß Arzneimittelpreisverordnung ergeben hätten, wenn es sich um apothekenpflichtige Arzneimittel gehandelt hätte. Dabei stellte sich heraus, dass den Apotheken von den Herstellern bei Nahrungsergänzungsmitteln oft geringere nominelle Margen als für Arzneimittel eingeräumt werden, in wenigen Fällen auch scheinbar höhere, die jedoch vermutlich insbesondere der Forcierung des Versandhandels dienen sollten. Hieraus wurde die Handlungsempfehlung an die stationären Apotheken abgeleitet, ihren Einkauf und ihr Pricing für Nahrungsergänzungsmittel deutlich zu professionalisieren. Die detaillierten Ergebnisse werden im Spätsommer in der Zeitschrift pharminde nachzulesen sein.

### FORSCHUNG WIRD ERHEBLICH GEFÖRDERT

Im Gegensatz zu den Universitäten verbindet man die Hochschulen für angewandte Wissenschaften nicht unbedingt mit umfangreichen Forschungsprojekten. Das ist ein Trugschluss, denn zahlreiche Kolleg\*innen auch an der Fakultät Soziales und Gesundheit leiten über viele Jahre laufende Forschungsprojekte mit Gesamtbudgets im sechs- und siebenstelligen Bereich. Auch wird die Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in erheblichem Umfang gefördert, an der Hochschule Kempten beispielsweise durch eine Freistellung von der Lehrverpflichtung für die Durchführung anwendungsbezogener Projekte, die alle vier Jahre in Anspruch genommen werden kann. Im Rahmen einer solchen Forschungsfreistellung habe ich im Wintersemester 2019/2020 die Preise von Nahrungsergänzungsmitteln in Apotheken erforscht.

### FORSCHUNG ALS ANWENDUNG DER LEHRE

Wirklich erstaunlich war für mich, dass das Projekt zu hundert Prozent auf Inhalten unserer Studiengänge basierte. So wurden der ermäßigte und der Regelsatz der Umsatzsteuer berechnet (Buchhaltung), Margen analysiert (Kostenrechnung), die Preisregulierung und der Versandhandel von Arzneimitteln thematisiert (Arzneimittelversorgung) und Vorschläge für die Preispolitik gemacht (Marketing). Für mich war das der deutliche Beleg dafür, dass Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften eben doch keine reine Liebhaberei, sondern schlicht die funktionierende Anwendung des Gelehrten auf konkrete Forschungsfragen darstellt.

Vollausbau des Bayerischen Zentrums Pflege Digital zugewiesen bekommen und suchen derzeit ein geeignetes Mietobjekt dafür. Damit wird ein Vernetzungszentrum möglich, in dem die Fakultät Soziales und Gesundheit eine tragende Rolle übernimmt. Sie sehen – und das ist auch wichtig – dass die Entwicklung der Hochschule trotz der ungewöhnlichen Zeiten weitergeht.

## Pflegestützpunkte

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen haben einen großen Bedarf an Beratung und Unterstützung. Sobald ein Mensch pflegebedürftig geworden ist, ergeben sich für ihn und seine Familie eine Vielzahl von Fragen. Denn das ausdifferenzierte Sozialleistungssystem stellt Vieles an Leistungen zur Verfügung. Doch ist es gerade auch diese Vielfalt, die zur Unübersichtlichkeit führt. Die Folgen können sogenannte Drehtüreffekte sein; die Betroffenen gehen von einer Institution zur anderen, ohne oftmals alle Bereiche abschließend geklärt zu haben.

### UNTERSTÜTZUNG UND KOORDINATION

Der Gesetzgeber hat dieses Problem erkannt und schon 2008 die Idee von Pflegestützpunkten im Sozialgesetzbuch für die Pflege (§ 7c SGB XI) verankert. Die Betroffenen sollen ihre Fragen dort beantwortet und weitere Informationen bekommen. Darüber hinaus ist die Funktion aber nicht nur auf Pflegeberatung beschränkt. Vielmehr sollen alle Bereiche, mit denen die Pflegebedürftigen auch über die eigentliche Pflege hinaus zu tun haben, erläutert und mögliche Hilfen geklärt werden. Welche Leistungen gibt es? Welche Anträge sind bei wem und wann zu stellen? Die Pflegestützpunkte koordinieren dieses Leistungsgeflecht für die Betroffenen.

### ACHT STANDORTE IN SCHWABEN

Erfreulicherweise haben nun die bayerischen Bezirke gemeinsam mit den Pflegekassen einen Rahmenvertrag zur Finanzierung dieser trägerneutralen Pflegestützpunkte abgeschlossen. Somit gibt es erstmals in Bayern verbindliche Grundlagen. Bereits acht Kommunen in Schwaben haben einen Antrag auf Errichtung eines Pflegestützpunktes gestellt, darunter die Stadt Memmingen sowie die Landkreise Unterallgäu und Oberallgäu. Die bisher 17 in Schwaben aktiven Fachstellen für pflegende Angehörige werden durch die neuen Pflegestützpunkte keineswegs überflüssig. Vielmehr kommt es zu einer sinnvollen Ergänzung und einer stärkeren Vernetzung. Damit erhalten die über 50.000 Pflegebedürftigen in Schwaben eine möglichst optimale Beratung und Begleitung auf der Suche nach passenden Angeboten für sie.

■ Prof. Dr. Friso Ross und Prof. Dr. Philipp Prestel

## Neu im Team



Seit März 2020 bin ich an der Hochschule Kempten. Covid-19 hat dazu geführt, dass ich die Hochschule, die Studierenden und Kolleg\*innen bisher fast nur virtuell kennenlernen konnte. Ich unterstütze die Fakultät mit der Professur „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe“. Nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften und meiner Promotion in Frankfurt am Main habe ich in Oberschwaben Wurzeln geschlagen. Als Pädagogin war ich in verschiedenen Funktionen und Bereichen tätig: In der Mädchen- und Jugendarbeit, als Bildungsreferentin, als Lehrkraft in der Ausbildung von Erzieher\*innen und als Lehrbeauftragte an der RWU Ravensburg-Weingarten im Modul Soziale Arbeit und Familie. Unter [anja.reinalter@hs-kempten.de](mailto:anja.reinalter@hs-kempten.de) bin ich erreichbar. Ich freue mich sehr auf das persönliche Kennenlernen.

■ Prof. Dr. Anja Reinalter



Mein Name ist Michael Mayer und ich bin seit Februar 2020 an der Fakultät Soziales und Gesundheit beschäftigt. Ich bin Pflegefachperson für Psychiatrie und Supervisor. An der FernUniversität Hagen habe ich Soziale Ver-

tenswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Philosophie studiert. Die letzten Jahre war ich als Pflegeexperte am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren tätig. Dort habe ich eine Reihe unterschiedlicher Projekte begleitet, beispielsweise eine Qualifizierung für Psychiatrie-Erfahrene zu Peer-Begleiter\*innen in der Region. Nun unterstütze ich die Entwicklung des neuen berufsqualifizierenden Bachelorstudiengangs Pflege an der Hochschule Kempten. Als einer von acht Hochschulstandorten für Pflege in Bayern wollen wir zum Wintersemester 2021/2022 mit dem Studiengang starten. Sie erreichen mich unter folgender E-Mail-Adresse: [michael.mayer\\_1@hs-kempten.de](mailto:michael.mayer_1@hs-kempten.de).

■ Michael Mayer



Seit Beginn des Jahres darf ich das Institut für Gesundheit und Generationen (IGG) der Fakultät Soziales und Gesundheit unterstützen. Dabei bin ich für den Bereich „Empirische Sozialforschung und Social Lab“ zuständig. Studiert habe ich Politik- und Kommunikationswissenschaft an der LMU in München sowie Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz. Bevor ich an die Hochschule Kempten gekommen bin, war ich an der LMU als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und habe mich thematisch unter anderem mit Wohlfahrtspflege durch religiöse Akteur\*innen beschäftigt. Am IGG arbeite ich aktuell an wissenschaftlichen Studien, beispielsweise zu virtuellen Kontakten im Seniorenheim und zu Arbeit und Herausforderungen von Beratungsstellen für Pflege und Demenz. Erreichbar bin ich telefonisch und per E-Mail: 0831/697143-13, [lisa.riedel@hs-kempten.de](mailto:lisa.riedel@hs-kempten.de).

■ Lisa Riedel

#### BILDNACHWEIS

Von links oben nach rechts unten:  
Pexels  
Stefan Schmid, Schmidstudios  
Optik Kössel, Immenstadt  
Privat

© Hochschule Kempten

#### IMPRESSUM

Herausgeberin:  
Prof. Dr. Astrid Selder  
Dekanin

#### KONTAKT

Deborah Unmuth  
Referentin Fakultät SG  
[deborah.unmuth@hs-kempten.de](mailto:deborah.unmuth@hs-kempten.de)

#### AN-/ABMELDUNG

[newsletter-sg@hs-kempten.de](mailto:newsletter-sg@hs-kempten.de)

Die An- bzw. Abmeldung ist jederzeit mit einer einfachen E-Mail möglich.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Fakultät wieder.

Inhalt und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, Zitate etc. nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion.